

Wa scho schod!

So merkt der Bayer an, wenn etwas „zu bedauern wäre“ – falls es denn eintritt. Wie beispielsweise das Ende des Kunstgartens (siehe S. 6).

Hilfsaktion: Obdachlose bekommen Decken und Kleidung

Eisig pfeift der Wind über den Stachus. Immer wieder reißt er an dem kleinen Pavillon, der an diesem Samstagmittag vis-à-vis vom Karlstor steht. Vier in gelbe Warnwesten gehüllte Männer und Frauen haben darunter ein Warenlager errichtet. Kleidung, Essen, Decken... Es sind Helfer der Organisation StreetOps. Mit ihren Waren wollen sie Obdachlosen ein bisschen Wärme schenken.



Andreas Barber (33) von den StreetOps

Ein bisschen Wärme für die Ärmsten

Jacken, Pullis, Handschuhe, Mützen, aber auch Shampoo, Deo, Dosen-Essen und Schokolade: All das dürfen Hilfsbedürftige kostenlos mitnehmen. Besonders wichtig: Isomatten, Schlafsäcke und Decken für diejenigen, die auch jetzt im Winter draußen schlafen. Einen Ausweis oder Ähnliches muss niemand vorzeigen.

Die StreetOps – das ist ein seit 2016 bestehendes Aktivisten-Netzwerk aus wenigen Privatleuten, vor allem aus Niederbayern. Sie werben online für Sachspenden, holen sie direkt ab und verteilen sie. Ihr Ziel: Barrieren überwinden, Zusammenhalt und Menschlichkeit stärken.

An die 100 Leute kommen an diesem Nachmittag an den Stachus. Sie sind sichtlich dankbar und glücklich. Andreas Barber (33), der zum Organisations-Team gehört, sagt: „Es ist auf der einen Seite schön, helfen zu können, auf der anderen Seite traurig, dass es überhaupt notwendig ist.“ Für viele sei es eine große Überwindung, zu ihnen zu kommen. „Die meisten schämen sich und kommen nur, wenn es unbedingt nötig ist.“

Besonders auffällig an diesem Wintertag: Ganz viele Münchner nehmen Anteil, wollen helfen! Regelmäßig bleiben Menschen stehen, erkundigen sich. Einige bringen Sachspenden vorbei. So wie Reinhard N. und Susanne L. (beide 54) aus München: „Wir finden, das ist eine super Idee. Man sieht ja immer wieder, dass Leute auf der Straße leben.“

Mit materieller Hilfe sei es nicht getan, sagt Barber: „Die Leute sind auch froh, wenn sie mal wieder jemanden zum Reden haben, wenn auch nur kurz. Man stirbt nicht nur an Kälte, sondern auch aus Einsamkeit.“

Am 26. März wird es wieder eine StreetOps-Aktion am Stachus geben. Wer Sachen (kein Geld) spenden will und vielleicht ein



Keiner muss hier frieren und hungern

Ich bin seit 2016 auf der Straße. Zuletzt war ich in der Schaustellerei tätig, in der Geisterbahn. Danach musste ich einfach raus. In diesem Eck bin ich seit zwei Jahren. Heuer haben wir nicht mal einen richtigen Winter, da hab ich schon schlimmere erlebt. Man muss nur wissen, wie es funktioniert: Erstens Schlafsack, zweitens Decke, drittens noch ein Schlafsack. Ich sitze einfach da und schau mir die Leute an – ich habe den größten Fernseher der Welt. In St. Bonifaz gibt es Duschgel, Essen und Klamotten. Dann gibt es die Teestube, den Wärmebus. Über die StreetOps bin ich auch sehr froh. Mir kann keiner erzählen, er würde in München verhungern. Ich habe vier Stationen, wo ich Essen holen kann. Eines habe ich festgestellt, seitdem ich so lebe: Verliere niemals dein Lachen! BERNHARD (50), IM GESPRÄCH MIT TZ-REPORTERIN M. WANDINGER

Dankbar für jede Unterstützung

Ich bin froh über das Angebot hier. Ich wohne in einer Wohnung mit anderen Bedürftigen. Meine Beine spielen nicht mehr mit, ich bin nicht mehr arbeitsfähig. Eine Zeit lang habe ich versucht, bei meinem Sohn zu wohnen, das hat aber leider nicht funktioniert. Ich habe schon so viele Unterkünfte ausprobiert, aber immer waren alle unfreundlich oder haben mich nur ausgenutzt. PETRA (54) AUS MÜNCHEN (RECHTS)

MARIE-THERES WANDINGER

nen Lagerraum für die Helfer in München wüsste: Bitte an StreetOpsAktivismus@yahoo.com schreiben.

Der eisige Sturm hat es am Samstag nicht geschafft, den Pavillon umzuwehen. Und einige Münchner müssen ein bisschen weniger frieren.

MARIE-THERES WANDINGER



Etwa 100 Leute kamen am Samstag zu der StreetOps-Aktion. Einige brachten auch Sachspenden vorbei – wie Reinhard N. und Susanne L. (rechts) Fotos: Rehle, privat

Fotos: Rehle, privat



Ein Mann sucht sich einen warmen Pulli aus. Er bekommt ihn geschenkt

München-Magazin

BAUARBEITEN AN DER STAMMSTRECKE Sperrung wieder aufgehoben



Im S-Bahn-Tunnel werden Gleise ausgewechselt: Deshalb war am Wochenende die Stammstrecke zwischen Hackerbrücke und Ostbahnhof komplett gesperrt. Seit heute fahren die Züge wieder normal – zumindest zeitweise. Denn kommendes Wochenende ab Freitag, 22.30 Uhr, gibt es wieder eine durchgehende Sperrung. Es kommt bei allen Linien zu Fahrplanänderungen und Umleitungen. Zwischen Ostbahnhof und Donnersbergerbrücke besteht Schienenersatzverkehr. F.: Jantz

STACHUS

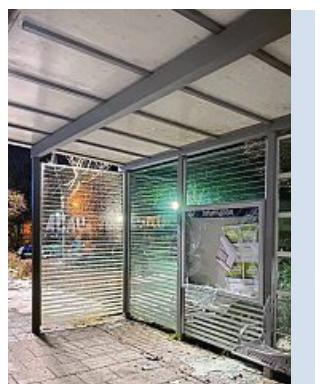
Böller-Angriff auf Passanten

Mit Pyrotechnik haben Jugendliche am Freitag Passanten am Stachus attackiert. „Böller wurden sehr gezielt auf Passanten geworfen“, berichtete ein Polizeisprecher. Mehr als zehn Streifen rückten an. Die Beamten trafen auf gut 40 Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren, konnten jedoch nicht feststellen, wer die Böller geworfen hatte. Die Polizei sprach 32 Platzverweise aus. Ein 17-Jähriger aus dem Landkreis Dachau hatte eine falsche Waffe dabei, die täuschend echt aussah. Eine weitere Gruppe Jugendlicher zwischen 15 und 20 Jahren zündete am Freitagabend zudem in Unterhaching Böller.

HOHENSCHÄFTLARN

Vandalismus am Bahnhof

Vier bislang unbekannt Personen haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen Mitternacht am S-Bahnhof Hohenschäftlarn randaliert. Mit Schottersteinen und einem Bierkasten zerstörten sie zwei Schaukästen. Außerdem zerkratzten sie die Glasscheiben der Wartehäuschen. Als die Polizei nach der Alarmierung durch Anwohner eintraf, waren die Täter verschwunden. Die Bundespolizei ermittelt wegen Sachbeschädigung und sucht jetzt Zeugen: 089/5 15 55 01 111. F.: Bundespolizei



GRUNDRENTE

1500 Münchner profitieren

In München profitieren etwa 1500 Menschen von der 2021 eingeführten Grundrente. Das geht aus einer ersten Bestandsaufnahme des Sozialreferats hervor, die auf Bitten der SPD/Volt-Stadtratsfraktion erstellt wurde. Für viele bedeutet der Zuschlag zur Rente ein Plus von 50 Prozent im Geldbeutel pro Monat. Dennoch seien die Betroffenen angesichts der hohen Lebenshaltungskosten in München weiterhin auf Sozialhilfe angewiesen.

So war gestern die Münchner Luft

	Stickstoffdioxid	Feinstaub
Johanneskirchen	5	5
Landshuter Allee	37	13
Stachus	15	10

Legende:
 sehr gut (blau), gut (hellblau), befriedigend (gelb), ausreichend (orange), schlecht (rot), sehr schlecht (dunkelrot)

Angaben in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft

Große Spende für Münchner Tafel



Die Kartoffelkönigin Verena I. übergab die Tüten persönlich

Kartoffeltüten für Bedürftige – Lange Schlange an der Großmarkthalle

In dicke Winterkleidung eingehüllt, reiheten sie sich ein: Zahlreiche Gäste warteten am Samstag in einer besonders langen Schlange an der Ausgabestelle der Münchner Tafel an der Großmarkthalle. Das Besondere: Dieses Mal gab es eine große Tüte mit Kartoffeln

extra. Leider waren die gesunden Knollen bisher nicht oft bei den Lebensmittelspenden dabei. Umso mehr freut sich Axel Schweiger, Vorstandsmitglied der Münchner Tafel, dass die Bayerische Kartoffel GmbH den Verein heuer mit einem großen Kontingent an Kartoffeln

unterstützt. „Die Spende kommt mehr als 22.000 Bedürftigen in der Landeshauptstadt zugute.“ So viele Bedürftige kommen mittlerweile wöchentlich zur Tafel. Verena I., die bayerische Kartoffelkönigin, verteilte Tüten voller Kartoffeln persönlich an die Tafelgäste.



Eine besonders lange Schlange gab es am Samstag an der Tafel Fotos: Rehle

Fotos: Rehle

So erreichen Sie die Lokal-Redaktion

80282 München
 Telefon: 089/5306-522, Fax: 089/5306-567
 E-Mail: lokales@tz.de
 ABO-Service & Anzeigen: 089/5306-222
 Unser Service-Telefon ist täglich außer Samstag besetzt